

SPORT IN LIPPE



Redaktion

Ohmstraße 7  
32758 Detmold  
☎ (0 52 31) 9 11-131  
☐ (0 52 31) 9 11-145  
sport@lz-online.de  
Jörg Hagemann (jh) -138  
Sebastian Lucas (slu) -142  
Dietmar Welle (dw) -139

SPORTNOTIZEN

**FC Augustdorf.** Die Fußball-Bezirksliga-Mannschaft gastiert heute, Donnerstag, ab 19.30 Uhr beim SC Vlotho.  
**FSG 95.** Nach SVE Jerxen-Orbke (1:0 gegen Oerlinghausen) ist auch der Blomberger SV ins Finale des B&K-Cups eingezogen. Beim 4:1 gegen Lüerdisen trafen Weinreich, Johnson, Schuldeis und Mendes.

SPORTFESTE

**FSG 95.** Heute, Donnerstag, 19 Uhr: AH-Spiel.  
**BSV Heidenoldendorf.** Heute, Donnerstag, 17.30 Uhr: BSV Heidenoldendorf (B-Junioren) – SF Warburg, 19.15 Uhr: VfL Hiddesen (A-Junioren) – TBV Lemgo.

Fußball

Die Spiele von heute

**FuL-Kreis Lemgo, Pokal-Achtelfinale:** TSV Schötmar – FC Donop/Vofsheide, TuS Almena – FC Oberes Extertal, TuS Helpup – SV Bentorf, Newroz Bad Salzuflen – Yunus Lemgo, SG Hörstamr/Lieme – TSV Kirchheide, TuS Leopoldshöhe – SC Bad Salzuflen, TuS RW Grastrup-Retzen – TuS Sonneborn (alle 19 Uhr), TSG Hohenhausen – SV Werl-Aspe (19.30 Uhr).

JUDITHS WELT



Papa ist eine Tennistrakete

Von Judith Stracke

Mein Vater ist der Hammer. Ein tennisbegeisterter Hammer. Andere Erziehungsberechtigte im Ruhestand genehmigen sich einen Kururlaub in Bad Reichenhall (an der Grenze zu Österreich) oder andernorts mit Massage und Fangopackung. Mein Vater gönnt sich mit seinen inzwischen fast 77 Jahren lieber die Deutschen Tennis-Seniorenmeisterschaften in Bad Neuenahr mit Anreise im PKW. Ich mache mir ja schon Sorgen, wenn meine Kinder unterwegs sind. Bei meinem Vater fange ich erst gar nicht an, darüber nachzudenken, was und wo er es mit seinem Tennisracket gerade treibt. Neulich kam er mit Fletschauge vom Platz. Schuld waren der Außenzaun und auch sein Gegner. Letzterer hatte einen Topspin gespielt und der Ball kam in voller Härte auf meinen Vater zu. Der versuchte es mit ein paar Schritten zurück und stolperte sehr unglücklich, was das blaue Auge zur Folge hatte. Jetzt bin ich selbst verweist und bin gespannt, was mich bei meiner Rückkehr erwartet. Bestenfalls hat er mit seinen Tenniskumpels „ü 70“ den Zaun eingerissen, der ihm zur Stolperfalle wurde.

Eine besondere Familie greift zum Schläger

Tennis: Lemgoer Paloma, Petrus und Paolo Petrie spielen beim Jüngsten-Turnier und wandern dann aus

Von Sebastian Lucas

Die Geschwister Paloma (8), Petrus (10) und Paolo (11) aus Lemgo halten die lippische Fahne beim Nationalen Deutschen Jüngsten-Tennis-Turnier hoch. Ende des Monats wandern sie nach Spanien aus.

**Detmold.** Die Familie Petrie ist keine „normale“ Familie – schon aus der Ferne. Denn nicht nur die Vornamen der Kinder beginnen alle mit „P“, sondern auch die der Eltern Päivi (44) und Petri (46), dessen Vorname sich fast nicht vom Familiennamen unterscheidet. „Mein Mann hat Glück gehabt, dass auch mein Vorname mit ‚P‘ beginnt“, sagt Päivi mit einem Schmunzeln: „Ich weiß nicht, ob er mich sonst geheiratet hätte. ...“ Seit 1997 wohnt das Paar aus Finnland in Lemgo. Der Künstler Petri hatte ein Atelier-Stipendium erhalten. Der Kontakt in die Heimat ist derweil nie abgebrochen. „Auch aus beruflichen Gründen bin ich oft dort, als Freiberuflerin arbeite ich für einen deutschen Reisemobilhersteller, bin für den finnischen Markt zuständig“, erzählt Päivi, die wie ihr Mann den Sport liebt. Sie spielte früher Leistungsbasketball, ihr Mann war ein Eishockeyspieler. Zudem kann Petri exzellent Squash und Badminton spielen.

Zum Tennis kamen beide über ihre Kinder. Petrus hatte vor vier Jahren bei einem Schnuppertennis-Kursus von Bastian Bergmann in der Schule mitgemacht. Als er mit dem Anmeldeformular nach Hause kam, ging's los. Paolo, für den Schwimmen weiter an Position eins steht, spielt seit drei Jahren. Und Paloma ist froh, dass



Lieben den Sport: Paolo (11), Paloma (8) und Petrus (10) auf dem Schiri-Stuhl. Sie wohnen in Lemgo und spielen für Hiddesen. Ende August wandern sie mit ihren Eltern nach Spanien aus. FOTO: LUCAS

sie nicht mehr nur gegen die Wand üben muss. „Erst gab es keine Gruppe für mich“, so die Achtjährige, die in der jüngsten Kreisliga-Saison alle Spiele für die U10 des TC Hiddesen gewann. „Tennis ist toll“, so die Schülerin der Ostschule: „Jetzt spiele ich mein erstes großes Turnier.“ Nur Petrus, der im vergangenen Jahr Dritter bei der Nebenrunde wurde, hat schon Jüngsten-Turnier-Erfahrung.

Durch die Kinder kamen auch die Eltern auf den Geschmack. Petri spielt für die Ü30 in Lemgo, Päivi für die Ü30 in Detmold und sagt: „Tennis wird in Deutschland fast in jedem Dorf gespielt.“ Einen noch größeren Stellenwert genießt das Spiel mit der gelben Filzkugel in Spanien. Da die Eltern von Päivi dort mehrere Wohnungen in Torrevieja (50 km südlich von Alicante direkt an der Küste) haben, in denen die Familienurlaube verbracht wurden, fiel der Schritt zum Auswandern nicht so schwer. Ende des Monats geht's los. „Selbstständige sind spontan“, sagt Päivi mit ihrem unverwechselbaren finnischen Akzent in perfektem Deutsch: „Der Plan ist, dass wir nach einem Jahr zurück kommen.“ Die Kinder, die zweisprachig aufwachsen, werden eine finnische Klasse an einer skandinavischen Schule besuchen und an der Akademie von Juan Carlos Ferrero Tennis spielen. Paolo möchte nach einem Jahr „auf jeden Fall“ zurück nach Lemgo. Er ist ein ehrgeiziger Schüler und hat Angst, am Marianne-Weber-Gymnasium den Anschluss zu verlieren. Seine Mutter glaubt: „Nach dem Jahr wird er viel weiter sein als alle anderen.“

Weiterer Text nebenstehend

Auf 80 Plätzen geht es rund

Tennis

Auftakt Jüngsten-Turnier

**Kreis Lippe.** Bei der 36. Auflage des Nationalen Deutschen Jüngsten-Turniers, das der Tennis-Kreis Lippe in Kooperation mit sechs Vereinen ausrichtet, sind gestern auf rund 80 Plätzen die Bälle übers Netz geflogen. Unter den 650 Teilnehmern sind auch sechs Lipper.

Darunter ist auch das Trio der Familie Petrie aus Lemgo, das früher für TC BW aufschlug und inzwischen für TC GW Hiddesen antritt (siehe auch nebenstehenden Text). Bei der U12-Konkurrenz in Detmold hatte Paolo Petrie kein Glück, unterlag 0:6, 0:6. Besser lief es für den sehr ehrgeizigen Petrus Petrie bei der U10 in Bad Salzuflen, der sich bei den Kästchenspielen mit 9:7 behauptete. Paloma Petrie durfte bei der U9 erst in den Abendstunden in Horn auf den Platz. Gesa Bertolini (ebenfalls Hiddesen) verlor bei der U11 auf der Anlage der Grün-Weißen 0:6 und 1:6. Bei der U10 startete Luke Wagner (Lemgo) in Salzuflen mit einer 4:9-Niederlage, Leonie Hoppe (auch Lemgo) musste in Lage zunächst ein 6:9 schlucken, besser lief es beim anschließenden 9:1-Erfolg. „Es läuft gut“, zog Turniersprecher Marc Kuchenbecker ein positives Zwischenfazit. Heute geht's ab 9 Uhr weiter. (slu)

Weitere Infos zum Turnier im Internet: www.lz.de/juengsten-tennis

Bundesliga in Lippe

Jugendfußball  
Zwei U-19-Spiele

**Kreis Lippe.** Die Freunde von hochklassigen Fußball-Nachwuchsspielen kommen am Wochenende voll auf ihre Kosten. Am Samstag treten die U19-Bundesliga-Teams von Borussia Dortmund und des DSC Arminia Bielefeld in Lage gegeneinander an, am Sonntag kommt es in Bexterhagen zur Begegnung zwischen Bayer Leverkusen – VfL Osnabrück.

Initiator der Partien ist Charly Precht von „Phönix-Sport-Service“. Er sagt: „Wir werden Fußball vom Feinsten sehen.“ Anstoß am Lagenser Werreanger ist um 15 Uhr, das Spiel ist eingebettet in das Fußball-Camp „Zucker(s)pass“, das „Phönix-Sport-Service“ in Kooperation mit dem BSV Müssen und der Stadt Lage durchführt. In Bexterhagen rollt der Ball ab 13 Uhr am Alten Postweg, so eine Pressemitteilung.

Von der Chinesischen Mauer auf den Marktplatz

TBV Lemgo: Heute öffentliches Training – Aufarbeitung der finanziellen Misere ist noch nicht abgeschlossen

**Lemgo.** Mit einem öffentlichen Training auf dem Marktplatz meldet sich Handball-Bundesligist TBV Lemgo heute ab 15 Uhr in der Heimat zurück. „China war gestern, heute ist Deutschland“, hatte Beiratsvorsitzender Siegfried Haverkamp den TBV-Tross bereits vor dem Rückflug aus Peking eingestimmt.

Während Dirk Beuchler seit gestern die Trainings-Schrauben anzieht, gehe es, so

Haverkamp, parallel um die wirtschaftliche Gesundung des Vereins. „Wie ich weiß, stellen sich alle die Frage: Was kommt nach der Rettung?“, gibt der Beiratsvorsitzende im zweiten Atemzug gleich die Antwort: „Dauerhaftes Überleben.“ Die Aufarbeitung, wie es zu der finanziellen Misere kommen konnte, sei noch nicht abgeschlossen. Deutlich wies Haverkamp gestern noch einmal darauf hin, dass die komplette

China-Exkursion extern finanziert worden sei. So übernahm das Barntroper Unternehmen P+M Consult, das bereits seit fünf Jahren mit jährlichen Zuwachsraten im hohen zweistelligen Bereich in China aktiv ist, die kompletten Flugkosten in Höhe von 40 000 Euro. Die beiden Gesellschafter Ernst-August Potthast und Bernd Middeke hatten mit der Firma Kanne-Brottrunk aus Lünen ein weiteres Unternehmen

begeistert, die Handballspiele zum Startschuss für den Vertrieb ihrer Produkte in China zu nutzen.

In Peking liefen bereits die Planungen für ein erneutes Handballevent 2013 mit vier internationalen Teams, darunter den TBV, an. Haverkamp dankte den Sponsoren für die Übernahme der Reisekosten: „Nur so war es möglich, nach den dramatischen Ereignissen in den vorausgegangenen Wo-

chen vor allem mentale Stärke für die neue Saison zu tanken.“

An Gesprächsstoff sollte es heute auf dem Marktplatz nicht mangeln. Moderiert von Frank Schröder (Radio Lippe) erfolgt nach der Begrüßung um 15 Uhr zunächst ein Trainingsmix aus A-Jugend und Youngsters. Von 16.30 bis 17 Uhr sind Portraitfotos und Interviews mit Spielern geplant, denen sich ab 17 Uhr das Training der Profis anschließt. (jh)

Bastian Möller möchte schnell nach vorne spielen lassen

Fußball-Bezirksliga: Jerxens Trainer gibt selbst Schlobinski und Schönwälder keine Stammplatzgarantie

**Detmold-Jerxen.** Acht Zu-, vier Abgänge: Fußball-Bezirksligist SVE Jerxen-Orbke hat sich breiter aufgestellt. Obmann Matthias Kuhlmann und Trainer Bastian Möller präsentierten die Neuen. Die LZ konfrontierte beide mit Thesen.

**1. Die vier Abgänge tun weh.** „Stimmt. Ein Max Schnitzlerling ist nicht zu ersetzen, auch Oscar Defitowski hat eine starke Rückrunde gespielt. Von Jarrit Karas haben wir uns im gegenseitigen Einvernehmen getrennt, der Tapetenwechsel tut ihm gut. Paul Klundt ist ein guter Fußballer“, sagt Möller. Und Kuhlmann ergänzt: „Mit Klundt haben wir nicht geplant, er bestritt sein letztes Spiel am 23. Oktober 2011, war fast nie beim Training.“

**2. Trotzdem ist der Kader stärker als in der vergangenen Saison.** „Mindestens genauso stark, weil wir in der Breite besser besetzt sind. Durch die vergangene Serie haben wir uns gehandelt, viele glückliche Siege eingefahren“, sagt Kuhlmann. Bastian Möller: „Wir haben fast alle Leute bekommen, die wir wollten. Johann Felker hätten wir gerne gehabt, er hatte auch

Interesse signalisiert. Wenn so ein Mann auf dem Markt ist, musst du es probieren.“

**3. Bastian Möller möchte modern Fußball spielen lassen.** „Stimmt“, sagt der Coach: „Viel eigener Ballbesitz ist mir wichtig. Bayern München hat auch oft den Ball, spielt aber nicht schnell nach vorne. Das wollen wir. Zudem ist mir mannschaftliche Geschlossenheit wichtig. Das System wird ein 4-2-3-1 sein.“

**4. Der Trainer genießt es, die Qual der Wahl zu haben.** „Stimmt“, so Bastian Möller: „Marco Schlobinski soll auf der Sechserposition eine wichtige Rolle einnehmen, auch Schönwälder wird irgendwo im Zentrum spielen. Aber selbst die beiden haben ihren Platz nicht sicher. Wir sind überall doppelt besetzt, von Rühlemann und Hollmann im Tor bis Weber und Jöstingmeier-Polvora im Sturm. In Pottenhausen haben wir beim 4:1 gegen Horn zur Pause neunmal gewechselt. Es gab keinen Bruch.“

**5. Das Ziel lautet Aufstieg.** „Nein“, sagt das Führungsduo unisono. Kuhlmann erlährt: „Das Niveau der Staf-



Führung und vier Neue vorm Vereinswappen: Obmann Matthias Kuhlmann (oben links) und Trainer Bastian Möller mit (von links) Steffen Hinder (Hiddesen), Daniel Supper (Hörstmar/Lieme), Patrick Friedrich (Hagen-H.) und Akin Cam (eigene Jugend). Es fehlen: Jason Tissen, Julien Will (beide eigene Jugend), Marco Schlobinski (SC Herford), Florian Sieweke (SuS Pivitsheide). FOTO: LUCAS

fel 3 ist enorm gestiegen. Es werden sich mehrere Teams um die Krone streiten – Bad Lippespringe, Brakel, Erkeln, Augustdorf und Barntroper sind Kandidaten. Wir gucken uns

das in Ruhe an.“ Möller: „Wir wollen die Entwicklung weitergehen, nicht dauerhaft in der Bezirksliga spielen.“

**6. Bastian Möller soll langfristig Trainer bleiben.** „Ja“,

so Kuhlmann: „Freiberger Verhältnisse sind mir lieber als Herthener. Aber im Sport weißt du nie, was passiert.“ (slu)

Zwischenruf

ZWISCHENRUF

Früchte ernten

Von Sebastian Lucas

Neuer Trainer, neuer Obmann. Bastian Möller und Matthias Kuhlmann sind seit einem halben Jahr im Amt und hatten erstmals die Möglichkeit, einen „eigenen Kader“ zusammenzustellen. Und sie waren (sehr) erfolgreich, wie Möller sagt, so dass der Trainer nun seine Ideen umsetzen kann. Insgesamt hoffen beide mit Sicherheit auf den Aufstieg, dafür sind beide ehrgeizig genug. Doch sie wissen auch, dass die Bezirksliga, Staffel 3, diesmal viel stärker ist. Klar ist aber auch: Langfristig muss die Landesliga das Ziel sein, um die Früchte der starken Nachwuchsarbeit – Möller ist als zweiter Mann bei der B-Jugend parallel weiter tätig – zu ernten.

lucas@lz-online.de